



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 16. Juni.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,

betreffend die Vergütung von Kriegsschäden Seitens der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen.

Die drohende Kriegsgefahr hat bei vielen Gebäudebesitzern Besorgnisse wegen der Vergütung der durch **Kriegerische Ereignisse** verursachten Brandschäden an Gebäuden nach gerufen, und haben öffentliche Blätter diese Angelegenheit bereits zum Gegenstande von Erörterungen gemacht, in denen sie nachweisen, daß die Privat-Versicherungs-Gesellschaften durchweg Brandschäden, welche Folge kriegerischer Ereignisse, eines Ueberfalls bewaffneter Macht oder unrechtmäßiger Gewalt sind, **nicht** vergüten, dagegen einzelne öffentliche Feuer-Societäten nach ihren Reglements auch solche Schäden zu vergüten haben.

Ich halte es für Pflicht, die bei der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen versicherten Gebäudebesitzer zu ihrer Beruhigung darauf zu verweisen, daß unsere Societät in allen obigen Schadenfällen Ersatz leistet. Insbesondere würde sie, gleich wie sie in den letzten schweren Kriegen die hierdurch herbeigeführten Brandschäden vergütet hat, auch jetzt, wenn unser theures Vaterland, was Gott verhüten wolle, von kriegerischen Ereignissen heimgesucht werden sollte, die durch dieselben hervorgerufenen Brandschäden an den bei ihr versicherten **Gebäuden** zu vergüten haben.

Und zwar würden die Schäden, welche durch Ruchlosigkeit, Muthwillen oder Bosheit des Militärs oder Armeegefolges oder sonst veranlaßt werden, unbedingt **in gewöhnlicher** Weise zur Vergütung kommen, die Schäden dagegen, welche durch ein Feuer entstehen, das von vaterländischen, befreundeten oder feindlichen Truppen nach Kriegsgebrauch d. h. zu Kriegsoperationen oder zur Erreichung militärischer Zwecke, auf Befehl eines Heerführers oder Offiziers vorsätzlich erregt worden ist, würden in Gemäßheit des §. 52 des Reglements vom 21. August 1863 nach erfolgter Wiederherstellung der beschädigten Gebäude und nur zu demjenigen Betrage, welcher zur Wiederherstellung wirklich verwendet worden, zu vergüten sein.

Endlich bemerke ich noch für diejenigen Eingeseffenen, welche auch ihr **Mobiliar** bei unserer Landes-Anstalt versichert haben, daß nach den unterm 31. December 1863 publicirten Allgemeinen Versicherungs-Bedingungen zwar der Feuer-Schaden an Mobiliar, welcher die Folge eines Kriegereignisses ist, nicht vergütet wird, daß aber für alle sonstige Feuerschäden an Mobiliar, also auch für solche, die durch Ueberfall bewaffneter Macht und unrechtmäßige Gewalt entstehen, nicht also gerade Folge eines Kriegs-Ereignisses (Ge-
schlacht zc.) sind, Vergütung geleistet wird.

Merseburg, den 7. Juni 1866.

Der General-Director der Land-Feuer-Societät des Herzogthums Sachsen **v. Sülzen.**

Die Ortsrichter werden hierdurch angewiesen, die Orts-Eingeseffenen von vorstehender Bekanntmachung besonders in Kenntniß zu setzen.
Merseburg, den 12. Juni 1866.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Die Magistrate und Ortsrichter des Kreises werden hierdurch veranlaßt, mir **bis zum 30. d. M.** die im II. Quartale e. durch Todesfälle, Wohnungswechsel zc. vorgekommenen Veränderungen rücksichtlich derjenigen Personen, welche zum Geschworenendienste verzeichnet sind, unfehlbar anzuzeigen.

Der Einreichung der Vacat-Anzeigen bedarf es nicht.

Merseburg, den 13. März 1866.

Der Königliche Landrath **Weidlich.**

Bekanntmachung.

Die Impfscheine aus der diesjährigen öffentlichen Schutzpocken-Impfung sind im Polizei-Bureau in Empfang zu nehmen.
Merseburg, den 14. Juni 1866.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung. Die hiesige Fleischer-Innung hat heute die Erklärung abgegeben, daß von heute ab sämtliche Fleischer hiesiger Stadt eine Untersuchung der geschlachteten Schweine auf Trichinen **nicht** mehr bewirken lassen wollen. Wir können nicht umhin, dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Merseburg, den 13. Juni 1866.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann Louis Rittweger betreibt seit Anfang dieses Jahres unter der Firma: „Louis Rittweger in Schleuditz“ ein Schnitt- und Modemaarengeschäft, desgleichen Handel mit fertigen Kleidern; eingetragen auf Anmeldung vom 13. Mai e. unter Nr. 228 des Firmen-Registers; auch hat der Louis Rittweger seinem Vater, dem Schuhmachermeister Adam Rittweger zu Schleuditz für sein unter obiger Firma betriebenes Geschäft Procura ertheilt. Eingetragen unter Nr. 16 des Procuere-Registers am 8. Juni e.
Merseburg, den 8. Juni 1866.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Wiesenverpachtung. Eine Wiese in Neuschauer Flur, etwa über 3 Morgen enthaltend, ist zu verpachten. Näheres gr. Rittergasse Nr. 176.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung, zu Merseburg.

Folgendes von der Sparkasse zu Merseburg ausgestelltes Sparfassenbuch ist verloren gegangen:

„das auf den Handarbeiter Wilhelm Diekmann zu Stadt Altenburg, sonst hier, unter Nr. 22662 über 101 Thlr. 6 Sgr. 1 Pf. mit Einrechnung der Zinsen ausgestellte, vermuthlich bei dem in hiesiger Rittergasse in der Nacht vom 4. zum 5. December vorigen Jahres beim Kaufmann Schulze ausgebrochenen Feuer abhanden gekommen.“

Dieser Verlust wird hierdurch mit der Aufforderung bekannt gemacht, daß ein Jeder, der an diesem verlorenen Sparfassenbuch irgend ein Anrecht zu haben vermeint, sich bei dem hiesigen Kreisgerichte, und zwar spätestens in dem auf

den **25. September e., Vormittags 11 Uhr,**

vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Panse Zimmer Nr. 6 angelegten Termine melden und sein Recht näher nachweisen möge, widrigenfalls das Sparfassenbuch für erloschen erklärt, und dem Verlierer ein neues an dessen Stelle ausgefertigt werden wird.

Merseburg, den 5. Juni 1866.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.



Ein paar fette Schweine stehen zum Verkauf bei **Morgenroth.**

Nr. Rittergasse Nr. 179 ist ein freundliches Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, Kammern nebst Zubehör, zu vermieten, und kann zum 1. Juli bezogen werden.

Wahl der Wahlmänner für das Haus der Abgeordneten.

Die Wahl der Wahlmänner erfolgt nach der Verordnung vom 30. Mai 1849 und nach dem Reglement vom 18. Mai 1866. Hienach ist jeder selbstständige Preusse, welcher das 24. Lebensjahr vollendet und nicht den Vollbesitz der bürgerlichen Rechte verloren hat, in der Gemeinde, worin er seit 6 Monaten seinen Wohnsitz oder Aufenthalt hat, stimmberechtigter Urwähler, insofern er nicht aus öffentlichen Mitteln Armen-Unterstützung erhält.

Die Urwähler werden nach Maßgabe der von ihnen zu entrichtenden Einkommen-, Gebäude-, Grund- und Gewerbesteuer in 3 Abtheilungen getheilt. Zur dritten Abtheilung gehören auch diejenigen Urwähler, welche keine Steuer zahlen. Jede Abtheilung wählt ein Drittel der zu wählenden Wahlmänner. Die dritte Abtheilung wählt zuerst, die erste zuletzt. Die Stimmgebung erfolgt zum Protocoll. Auf jede Vollzahl von 250 Seelen soll ein Wahlmann gewählt werden. Die Civil-Bevölkerung der hiesigen Gesamtstadt beträgt nach der im Jahre 1864 erfolgten amtlichen Zählung 12350 Seelen. Es sind somit in unserer Stadt 49 Wahlmänner zu wählen. Um die Wahl derselben zu bewirken, haben wir unter Berücksichtigung der Seelenzahl die Gesamtstadt in 10 Wahlbezirke eingetheilt. Die Abgrenzungen der Bezirke, die Wahllocalitäten und die Wahlvorsteher sind aus der beigefügten Zusammenstellung zu entnehmen.

In jedem der Wahlbezirke 1, 6, 7, 8, 9 sind sechs Wahlmänner, von jeder Abtheilung zwei, in jedem der Wahlbezirke 2, 3 und 4 drei Wahlmänner, von jeder Abtheilung Einer, in dem 5. Wahlbezirk dagegen Vier, Einer von der dritten, Zwei von der zweiten und Einer von der ersten Abtheilung zu wählen. Die Wahlmänner werden von jeder Abtheilung aus der Zahl der stimmberechtigten Urwähler des betreffenden Bezirks ohne Rücksicht auf die Abtheilung gewählt. Die Abtheilungslisten sind für jeden Wahlbezirk von uns aufgestellt und Erinnerungen dagegen innerhalb der vorgeschriebenen Zeit nicht erhoben worden. Wir werden in jedes Wohnhaus ein gedrucktes Exemplar abliefern lassen, welches der Hauswirth den darin wohnenden Urwählern vorzulegen hat. Das Wahlgeschäft findet nach höherer Bestimmung am 25. Juni e. statt.

Dasselbe beginnt in allen Wahlbezirken unserer Stadt Vormittags 9 Uhr. Die in den Abtheilungslisten verzeichneten Urwähler werden hierdurch eingeladen, sich in den bestimmten Localen zur angegebenen Zeit pünktlich und zahlreich einzufinden. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl Theil nehmen. Discussionen dürfen in der Wahlversammlung nicht stattfinden.

Merseburg, den 13. Juni 1866.

Der Magistrat.

Wahlbezirke, Wahllocale, Wahlvorsteher.

Der Wahlbezirk	Local der Wahl.	Wahlvorsteher.	Stellvertreter.
L.Nr./Wohnhäuser			
	Haus-Nr.		
1	1—128m	Magistrats-Assessor Otte	Deconomie-Commissarius Schulz.
2	128n—190	Kreisgerichtsrath Krauth	Magistrats-Assessor Berger.
3	191—243	Magistrats-Assessor Kühn	Magistrats-Assessor Kieselbach.
4	244—313	Stadtverordneten-Vorsteher, Justizrath Hunger	Magistrats-Assessor Stollberg.
5	314—378	Regierungsrath Reyman	Kreisgerichtsrath Genßsch.
6	379—489	Kreisgerichtsrath Banse	Regierungsrath Endell.
7	490—582	Bürgermeister Sefner	Kreisgerichtsrath Brummer.
8	583—711	Stadtverordn. Vice-Vorst., Kanzleirath Rostock	Magistrats-Assessor Jurk.
9	712—840	Beigeordneter Karlstein	Kreisgerichts-Director von Rostig.
10	841—962	Stadtverordneter, Kantor emer. Becker	Fabrikant Hüne.

Das unterzeichnete Kreis-Comité des Provinzial-Hilfs-Vereins für verwundete und erkrankte Krieger macht mit Bezug auf seine bisherigen Veröffentlichungen Folgendes bekannt:

I. Die Fürsorge für verwundete und erkrankte Krieger Seitens unseres Provinzial-Hilfs-Vereins wird nach den inzwischen ergangenen Allerhöchsten und Kriegsministeriellen Bestimmungen sich in sehr zweckmäßiger Weise, ohne ihre Selbstständigkeit aufzugeben, an die militairische Krankenpflege, zu deren Unterstützung in den Feld- und stehenden Lazarethen angeschlossen.

Auf mehrfache Anfragen und da leider der Ausbruch des Krieges nahe zu bevorstehen scheint, veröffentlichen wir, daß folgende Gaben willkommen sein werden.

- 1) **Zur Vervollkommnung der Lazarethshaltung:**
Bettzeug, namentlich Betten, Bezüge, Laken, Dedden, Matragen und Polster, Kopfkissen von Koffhaar und Strohsacke,
- 2) **an Bekleidungsgegenständen für Kranke:**
fertige Hemden zum öfteren Wechsel der Leibwäsche, Socken, Unterjacken, Leibbinden, Schlafröcke und Pantoffeln, Unterbekleider, Halstücher,
- 3) **für die Behandlung der Verwundeten:**
Scharpie, krauses, langes und Gitter-Scharpie, feiner weißer Flanell in ganzen Stücken, alte Leinwand zu Kompressen und anderen Verbandmitteln, Verbindzeug, Bandagen aus alter Leinwand, 3—4 Finger breit, alte und neue Leinwand und Inlett zu Häckselsäcken und dergl., sowie zu Fußlappen, Luftkissen im Ganzen oder Kranzform, Heftpflaster, namentlich von den Herren Apothekern,
- 4) **zur Erfrischung der Kranken:**
stärkende Weine, eingemachte Früchte, Fruchtsäfte, Cigarren, Taback,
- 5) **zur mildthätigen Aufnahme von Verwundeten:**
Nachweise und Anerbietungen passender Locale zur Unterbringung von Verwundeten, unter Umständen zur eigenen Verpflegung. Die Erfahrung hat gelehrt, daß das Anhäufen von Verwundeten in großen Lazarethen nicht zuträglich ist, vielmehr zu ansteckenden Krankheiten führt. Insbesondere ist deswegen auch die Aufnahme von wieder genesenden Kranken zur eigenen Verpflegung sehr wünschenswert,
- 6) **Geld zur Beschaffung aller der vorstehend erwünschten Gaben, soweit solche nicht in natura in genügendem Maße beschafft werden.**

II. Mit Bezug auf den unterm 10. d. M. erschienenen Aufruf des Bezirks-Hilfs-Vereins im nächsten Kreisblatt, und auf mehrfache Anfragen erklären wir uns auch gern bereit, Gaben aller Art zur Unterstützung unserer Truppen im Felde, sowie ihrer zurückgelassenen Familien und Hinterbliebenen in gleichen Anerbietungen zur Beschäftigung brodloser Männer und Frauen für den Merseburger Kreis entgegen zu nehmen, und die diesfällige Vermittelung mit dem Vorstände des Bezirks-Vereins zu übernehmen.

III. Gaben und Anerbietungen aller Art bitten wir zu Händen des zweiten stellvertretenden Schatzmeisters Herrn Feuer-Societäts-Inspectors Sachse im Ständehause zu Merseburg gef. uns zukommen zu lassen; auch ist zur Annahme solcher Gaben die Exped. d. V. bereit. Wir werden nicht verfehlen, von dem Eingang und der Verwendung aller uns zugegangenen Gaben seiner Zeit öffentlich Rechnung zu legen.

Merseburg, den 14. Juni 1866.

Das Kreis-Comité

des Provinzial-Hilfs-Vereins für verwundete und erkrankte Krieger.

von Hülsen, J. Vorsitzer. von Breitenbach, stellvert. Vors. Weidlich, Schatzmeister. Ritter, I. stellvert. Schatzmeister. Sachse, II. stellvert. Schatzmeister. Bock, Al. Schlorlopp Pappendick, Supr. Bilar. Rothe, Präsident. Riemer. Schiner. Schladebach, Ortsrichter. Sander, auf Reutkirchen. Urtel, Sup.

Reinen Himbeersaft,

ohne jeden Zusatz von Spiritus und anderen Säften, mit feinstem Raffinad eingekocht, in ausgezeichnete Qualität empfiehlt als die vorzüglichste Limonade

Schröders Destillations-Anstalt,
große Rittergasse.

Trotz oder Daubitz?
Prüfet Alles und das Beste behaltet!

Neuer Berliner Gesundheits-Liqueur



Preis
à Flasche
10 sgr.

von **Emil Trotz**,
Königl. preussischem und kaiserl. russischem Apotheker erster Klasse.
Bereitet aus frischen Gebirgskräutern in der Berliner Liqueurfabrik
von **W. D. Meinhard**.

Preis
à Flasche
10 sgr.

Im General-Depot von **E. v. Walkowski**,
208. Friedrichsstraße 208.

Gewichtiger Ausspruch eines Fachmannes.

Es steht bereits fest, daß sich nach dem mäßigen Genuße des „Neuen Berliner Gesundheits-Liqueurs“ die mit Herzpalpitationen verbundenen leichten nervösen Störungen verlieren, resp. wenn sie noch nicht überhand genommen, vermindern; ebenso steht es bereits fest, daß ein einziges Gläschen dieses erwärmenden und die Magensecretion anregenden Liqueurs hinreichend ist, die nachdrücklichste Wirkung zu erzielen und es nicht mehr eines ekelerregenden, den Darmkanal allmählig außer Function setzenden Abführungsmittels — als welcher hiermit der **Daubitzschnaps** bezeichnet und mit welcher **Bezeichnung jeder vernünftige Arzt und Apotheker sich einverstanden erklären wird** — bedarf, um kleine körperliche Beschwerden und Leiden schnell zu beseitigen.

Beweise von der Vorzüglichkeit des „Neuen Berliner Gesundheits-Liqueurs.“

Es giebt wirklich nichts Ausgezeichneteres als den Neuen Berliner Gesundheits-Liqueur. Ich litt seit Jahren an **Brustkrämpfen mit Auswurf**. Nachdem ich den Liqueur gebraucht, bin ich von diesem schrecklichen Leiden ganz befreit.
London, den 26. December 1865. **Merry Schmid**.

Der Neue Berliner Gesundheits-Liqueur hat mir bei meinem **Blutandrang zum Kopfe** vortrefflich geholfen. Derselbe schmeckt sehr gut und kann jedem ähnlich Leidenden empfohlen werden.
Gumbinnen, den 16. Januar 1866. **Berneker, Stud. phil.**

Zu beziehen durch die Niederlagen von:

Gustav Elbe in Merseburg; B. Kamprath in Lauchstädt; Aug. Lemke in Schkenditz;
G. Nummel in Schafstädt; J. Delargus in Weissenfels; A. Fuchs in Eisenberg.

Niederläger mit guten Reverenzen wollen sich melden im Haupt-Depôt von W. Mandel in Halle a/S.

Zum Merseburger Jahrmarkt sollen ein großes

Schnittwaaren-Lager,

bestehend in den neuesten **wollenen und halb wollenen Kleiderzeugen, Shawls und Tüchern** und vielen anderen Sachen zu noch nie dagewesenen billigen Preisen

ausverkauft

werden.

Das Verkaufslocal befindet sich im Hause des Posamentirers Herrn **Weise** (früher **Winkler**) am Markt, Sattlermeister Herrn **Julius Hammer vis à vis**.

Wegen Einberufung zum

Militair-Dienst

hat der Inhaber eines großen

Schnitt- & Modewaaren-Geschäfts

dem Unterzeichneten sein großes Lager zum schleunigen Umsatz übergeben, und soll während des hiesigen Jahrmarktes ein großer Theil desselben im Hause des Herrn **Heinrich Steckner jun. (Königl. Salzniederlage) am Markt No. 20**

gänzlich ausverkauft werden.

Es befinden sich darunter die neuesten **wollenen und halb wollenen**

Kleiderzeuge,

sowie rein wollene sehr schöne

Shawls und Umschlagetücher,

und werden diese Artikel zu

wahren Spottpreisen verkauft.

**Nur im Hause des Herrn Heinrich Steckner jun. am Markt No. 20 (Königl. Salzniederlage),
Gebrüder Alkan in Halle a/S., Leipzigerstr. 9.**

Am

Sonnabend den 16. Juni c., Vormittags 10 Uhr,
auf dem hiesigen Klosterhofe

soll ein, von einer zu der 4. Munitions-Colonne Westphälischen
Feld-Artillerie-Regiments Nr. 7 gehörigen Stute bei Gelegenheit
ihres Durchmarsches hier geworfenen, jetzt circa 8 Tage altes Fohlen
meistbietend verkauft werden.

Kaufslustige werden ersucht, sich an oben gedachtem Tage ein-
zufinden.

Merseburg, den 14. Juni 1866.

v. Kessel.

Oberlieutenant und Bezirks-Commandeur.

Geschäfts-Verkauf.

Krankheitshalber ist ein frequentes **Cigarren-Detail-Geschäft** in einer größeren Provinzialstadt zu verkaufen. Die Gelegenheit ist günstig für Jemanden, der sich mit geringen Mitteln selbstständig machen will. Geehrte Offerten befördern unter N. L. d. Exp. d. Bl.

6 Schock zweijähriges sehr langes Langstroh, passend zu
Seilen, liegt in Köpfschlag Nr. 9 zum Verkauf.

Kirschen-Verpachtung im hiesigen Thiergarten.

Die im hiesigen Thiergarten befindlichen gut angelegten süßen
und sauren Kirschen sollen **Sonnabend den 16. d. M., Nach-
mittags 4 Uhr, an Ort und Stelle** meistbietend gegen Baar-
zahlung verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade.

Merseburg, den 11. Juni 1866.

C. Sezer, Zimmermeister.

Logis-Vermiethung.

Ein Logis nahe der Post, bestehend aus zwei oder auch drei
Stuben, mehreren Kammern, Küche und sonstigem Zubehör, ist von
jetzt ab an eine ruhige Familie zu vermieten und zu Michaelis zu
beziehen **Breitestraße Nr. 496.**

Eine meublirte Stube und Kammer ist zu vermieten **Ober-
altenburg Nr. 819** vis à vis dem Schloßgarten.

Ein freundliches Logis mit Stube, 3 Kammern, Küche, Keller,
Mitgebrauch des Waschhauses, ist an eine stille Familie zu vermieten
und zu Michaelis zu beziehen **große Rittergasse 167a.**

Unteraltenburg Nr. 759 sind mehrere Logis für einzelne Herren,
oder auch als Familien-Logis zu vermieten und sofort zu beziehen.

Etablissement.

Wegen plötzlichen Todesfalls meines Vaters, des Torffabrikanten
Karl Nothe, habe ich dessen Torffgeschäft vom heutigen Tage an über-
nommen und bitte, das meinem Vater seit so langen Jahren ge-
schenkte Vertrauen und Wohlwollen auch auf mich zu übertragen,
indem ich auf gute Qualität, reelle Bedienung und die billigsten
Preise halte. Bestellungen werden entgegengenommen **große Sirtt-
gasse Nr. 584 und Wagnergasse Nr. 119.** Es empfiehlt sich
Achtungsvoll und ergebenst

Karl Nothe.

Kohlensteine,

circa 60 Cub. Zoll enthaltend,
von bester Köhschauer und Knapendorfer Kohle geformt,
verkaufe ich zu den möglich billigsten Preisen.

Anfuhrer lasse ich stets in promptester Weise besorgen.

Heinrich Schulze jun.,
Entenplan und Rittergassen- Ecke.

Fetten Limburger Käse à Stück 3 bis 3 1/2 Sgr.
empfehlen **L. Zimmermann.**



Lilionese, vom königl. preuß. Ministerium ge-
prüft, entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten,
Sommerprossen, Leberflecken, zurückgebliebene
Pockenflecken, Finnen, trockene und feuchte Flech-
ten, gelbe Haut, Rötze auf der Nase und sero-
phulöse Schärfe. — Garantirt; 1/4 Fl. 26. Sgr. 1/2 Fl. 15 Sgr.

Feytona, von einem berühmten amerikanischen Zahn-
ärzte erunden, hat die Kraft, **jeden Zahnschmerz augen-
blicklich** zu beseitigen; unter Garantie.

Hauptniederlage bei **Günther Weissenborn** in
Merseburg.

Jeden Mittwoch und Sonnabend ist frisches
Weissbier und Braumbier zu haben in der Weiss-
bier-Brauerei von

M. A. Leonhardt.

**Colle forte liquide de Regard
à Paris,**

à Flasche 5 Sgr.

Weißer flüssiger Feim von vorzüglicher Bindekraft.
Es ist das Beste, was bis jetzt in den Handel kam, um Holz-
und Pappgegenstände u. s. w. auf kaltem Wege dauerhaft zu leimen.
Alleiniges Depot für Merseburg bei

Gustav Lots.

Für Hustenleidende und Brustkranke.

Die von Unterzeichnetem gefertigten und von dem königl. Preuß.
Sanitätsrath Herrn Dr. Köhler und Herrn Dr. Kärnbach in Berlin,
sowie Herrn Garnisonsarzt Dr. Lange in Dessau, mit entschiedenem
Erfolge bei obigen Kranken angewendeten Brustbonbons, wovon der
versiegelte mit der Adresse des Fabrikanten und den Ärsten obiger
Herren bedruckte 1/2 Pfd. Beutel 2 1/2 Sgr. kostet, sind fortwährend
zu haben in Merseburg bei den Herren **C. Teichmann** und **H.
Fischer**, in Lauchstädt bei Herrn **Hülse** und in Rügen bei Herrn
U. Sack.

Halle a./S.

A. Kranz.

Kein Diäteticum unterstützt die Natur

in ihren Heilbestrebungen besser als der **Tempé'schen** Kraftgries, wie
dies wieder durch nachstehendes glänzendes Zeugniß constatirt wird.

Unser etwa drei Wochen altes Söhnchen, welches ohne Brust ge-
nährt ward, litt an grünelich gefärbten Stuhlgingen und war so krank, daß
wir jeden Augenblick seiner Auflösung entgegen sahen. Wir hatten
schon viel Rühmliches von dem „Tempé'schen Kraftgries“ gehört,
und griffen zu diesem Mittel, doch war das Kind so schwach, daß
es nicht die Kraft besaß, denselben durch die Trinkflasche zu neh-
men, sondern wir mußten ihm denselben mit dem Theelöffel einflößen.
Kurz nach dem Genusse desselben ward das Kind ruhig, kam in
Schlaf, wo es transpirirte. Seit dem Erwachen ist es wie neuge-
boren und erfreut sich des besten Wohls. Mit dem wärmsten
Danke bezeuge ich diese Aussage auf Eid und Pücht durch meine
Namensunterschrift.

Magdeburg, den 8. März 1866.

G. Kehse,

Cigarrenfabr., Ulrichsthor 3 u. 4.

Alleiniges Depot für Merseburg bei **G. Weissenborn.**

Beitrag zur Erhaltung der Gesundheit.

Der Geschmack und das Wohlbefinden, welches ein Genuss-
mittel uns darbietet, bestimmt uns zur Anschaffung desselben.
Jeder Tag bringt neue Beweise, daß das Hoff'sche Malzextrakt-
Gesundheitsbier des Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin,
Neue Wilhelmstr. 1., dies amtlich erklärte Heilmittel,
jetzt mehr und mehr als ein hochgeschätztes Genussmittel in
Haushaltung gehalten wird; wir entnehmen dies aus der
Tages-Correspondenz, aus welcher wir folgende Briefe bringen:

Treffurt a. W., 10. März 1866.

„Nachdem ich bereits Mitte Sommer eine Sendung
Ihres vortrefflichen Malzextrakt-Gesundheitsbieres erhalten,
so ersuche ich Sie wieder um eine Sendung etc.“

Ferdinand Selling.

Stade, 11. März 1866.

„Ihr Malzextrakt scheint gut zu bekommen, weil der
betreffende Kranke so bald die Bestellung erneuert.“

Wohlers, Lehrer.

Guben, 12. März 1866.

„Ueber die Güte und Nützlichkeit Ihres Getränkes läßt
sich nur das Löblichste sagen.“

J. G. Feller u. Sohn.

Schönlanke, 14. März 1866.

„Der Genuß Ihres vortrefflichen Malzextraktes hat meiner
Frau so außerordentliche Dienste geleistet und dieselbe so ge-
kräftigt, daß sie jetzt fast ganz wieder hergestellt ist etc.“

Wendland, Lehrer.

Niederlage in Merseburg bei **A. Wiese.**

Verschiedene Sorten **Säckelschneidemaschinen**, sowie
Grund- und Kariofelsplüge wieder vorräthig bei
W. Kersten und Söhne in Dürrenberg.

(Hierzu eine Beilage.)

Empfehlenswerth für jede Familie.
Liqueur aromatique,

destillirt von
Carl Lange in Erfurt.

Dieser von medicinischen Autoritäten geprüfte und bestens empfohlene Liqueur, aus feinstem rectificirten Weingeiste, so wie wirkungskräftigen und zweckmäßig gewählten Ingredienzen bereitet, verdient sowohl wegen seiner allgemein anerkannten Eigenschaft der Magenstärkung, als auch wegen seines höchst angenehmen aromatischen Geschmacks, unter den vielfach ausgebotenen Magen-Eliziren den Vorzug und ist allen Magenleidenden als Getränk aufs Angelegentlichste zu empfehlen.

Auf vorstehende Mittheilung Bezug nehmend, empfehle ich diesen Liqueur in Originalflaschen à 12 und 7½ Sgr.
L. Zimmermann am Neumarkt.

Gänzlicher Ausverkauf.

Während des hiesigen Jahrmärktes sollen und müssen im Hause des Kaufmanns Herrn **Gustav Artus am Markt Nr. 78 20,000 Ellen wollene und halbwollene**

Kleiderzeuge,

die Elle für 2½ Sgr., 3 Sgr., 3½ Sgr., 4 Sgr. u. s. f., ebenso **gute Leinwand, Handtücher, Tischtücher** und verschiedene andere

Schnittwaaren

fabelhaft billig ausverkauft werden. Ferner soll eine große Partie

seidene Hut- und Hauben-Bänder

zu noch nie dagewesenen billigen Preisen weggeben werden.

Nur im Hause des Kaufmanns Herrn Gustav Artus am Markt Nr. 78.

Neue Isländer Fett-Heringe empfiehlt
L. Zimmermann.

Die ersten grossen neuen sehr fetten Isländer Heringe sind heute angekommen, fetten Weserlachs, Lüneburger Bricken, Bratheringe mit guter Gewürzsauce, Brabanter Sardellen, Limburger und Schweizer Käse

Gottfried Hädrich
 an der Stadtkirche.

Lebensversicherungs- & Ersparniss-Bank in Stuttgart.

Der Rechenschaftsbericht pr. 1865 ist erschienen und stehen hier von allen Versicherten sowie auch Anderen, die sich dafür interessieren, Exemplare zu Diensten.

Das Ergebniß ist günstig und der Zugang an neuen Mitgliedern hat alle früheren Jahre übertroffen.

Die Zahl der in Kraft stehenden Versicherungen stieg von 8296 auf 9456 Policen.

die Versicherungssumme stieg von fl. 14,054,412 auf fl. 16,474,089.

der Bankfonds fl. 2,135,566 = fl. 2,487,247.

Der diesjährige Ueberschuß beträgt fl. 150,133 40 kr., welcher ungeschmälert den mit Gewinn-Antheil Versicherten als Dividende zufließt.

Die vorgekommenen Sterbefälle mit fl. 169,541 fanden prompteste Abwicklung.

Der Gesamtverwaltungsauwand stellt sich gegenüber der Jahresreinnahme auf 4¼%.

Die im Jahr 1866 zur Vertheilung kommende Dividende beträgt derzeit 35 Procent und vom 1. Juli ab **37 Procent.**

Die reine Jahresprämie für eine Versicherung von 1000 auf Lebenszeit stellt sich hierdurch z. B.

im Alter von Jahren	30.	35.	40.	45.	50.	55.
nur auf jährliche Prämie.	15½%	17%	20.	23%	28%	35½%

Zu weiterem Beitritt zu diesem gemeinnützigen, billigst verwalteten und die größtmöglichen Vortheile bietenden Institute ladet ein der Agent **Ludwig Weber** am Entenplan.

Feldschlößchen.

Sonntag den 17. d. M. **Tanzmusik** bei gut besetztem **Orchester.**

Gutes Heu kauft fortwährend zum höchsten Preise
Julius Rothe,
 Groß-Döllzig h/Markranstädt.

81 Entenplan 81.

Den Empfang neu angekommener Filz-, Seiden-, Stroh- und Stoffhüte, so wie Reise-Wägen in Stoff und Seide empfiehlt bei großer Auswahl die billigsten Preise.

J. G. Knauth.

Auch ist ein freundliches Familienlogis an ruhige Miether zu vermieten zum 1. Juli oder 1. October zu beziehen bei **Knauth.**

F. J. Neß, Nadelmeister.

Zu dem bevorstehenden Jahrmarkt empfehle ich meinen geehrten Kunden als gut und billig Stecknadeln 1 Loth von 6 Pf. an, Haarnadeln, glatte und gewellte, lackirte, 1 Packet 6 Pf., schwarze und Silberhafen und Deseu 1 Pack (144 Stück) von 10 Pf. bis 2 Sgr., gute blaudürrige Nähnadeln, 200 Stück fortirt 3 Sgr., Stiefelbänder, einfache und doppelte, 1 Duzend von 1 bis 2 Sgr., echten Primahanzwirn, echt leinenes Zwirnband (Goldfäden), blaues Schürzenband, Eisengarnkarten, Patenthafen zum Kleideraufnehmen, Sicherheitsnadeln, alle Arten Hemdentöpfe, Zeichengarn, Strumpfbänder, Einfasborden und dergl. mehr.

Stand wie immer am Rathhause Herrn Webby gegenüber.

Bekanntmachung.

Auch diesmal empfehle ich einem geehrten Publikum Merseburgs und der Umgegend mein reichhaltig fortirtes **Seidenbandlager, bestehend aus Hut-, Hauben-, Cravatten- und Schärpenbändern, auch eine große Auswahl englischer Crinolinen zu auffallend billigen Preisen, sowie auch echte Sammetbänder in allen Farben.**

Mein Stand befindet sich in einer Bude am Markt vis à vis dem Herrn Kaufmann Steckner.

G. Rothfugel
 aus Halle.

A. Stedefeld aus Halle.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich zum Markt wieder nach Merseburg komme, mit Kurz- und Nadelwaaren, als: Nähnadeln, 25 Stück 1 Sgr., 100 Stück 3 Sgr., Steck- und Haarnadeln, Hafen und Deseu, Schnürsenkel à Dgd. von 1 Sgr. an, Schürzenbänder, weiße Bänder, Hemden-, Manchetten- und Porzellanentöpfe, Hanswirn, Leder- und Gummiürtel und viele andere in dieses Fach einschlagende Artikel. Mein Stand befindet sich beim Bäckermeister Böhmke und an der Firma kenntlich.

Markt-Anzeige.

Glacé-Handschuhe

zu 5, 7½ und 10 Sgr., ganz extra fein 12½ Sgr.,

Zwirn- & Baumwollenhandschuhe

von 2½ Sgr. an,

Schlüpfe und Cravatten von 2½ Sgr. an. Alles reelle gute Waare empfiehlt

Handschuhfabrikant

O. Diederich

aus Magdeburg.

Stand dem Steuer-Amt vis à vis.

Patriotischer Verein

für

Merseburg und Umgegend.

Dem Vereinsbeschlusse gemäß sollen vorläufig mit Rücksicht auf die jetzigen Zeitverhältnisse — an Stelle der bisherigen wöchentlichen Versammlungen — jeden Montag der Woche gesellige Zusammenkünfte stattfinden.

Indem wir dies den Mitgliedern und Gefinnungsgenossen bekannt machen, bemerken wir zugleich ergebenst, daß die nächste gesellige Zusammenkunft

Montag den 18. Juni c., Abends 8 Uhr, im Rischgarten

stattfinden wird.

Merseburg, den 14. Juni 1866.
Der Vorstand.

Junkenburg.

Sonntag den 17. d. M. Nachmittags 3½ Uhr und Abends 7½ Uhr großes Concert. Auf Wunsch Potpourri von Bach mit brillanter Feuerdecoration.

Ludwig Buchheister.

Mehrfachen Wünschen gern entsprechend, lade freundlichst

zum 17. Juni zum Sternschiessen

ein. Leuna

Wegleben

Zum Mitlesen der Magdeburger Zeitung werden zum 1. Juli zwei Theilnehmer gesucht. Näheres in d. Exp. d. Blattes.

Todes-Anzeige.

Nach langen Leiden hat der liebe Gott unsere geliebte Tochter Henriette, geb. Lasse verwitwete Herting, am 7. d. M. zu sich genommen, was wir allen unseren Freunden und Bekannten tief betrübt und um stille Theilnahme bittend hiermit anzeigen. Gleichzeitig sagen wir allen den Lieben, die ihren Sarg mit Kränzen schmückten, und sie zur letzten Ruhestätte begleiteten, so wie auch dem Herrn Pastor Heiniken für die schöne am Grabe gesprochene für uns so trostreiche Rede, unsern herzlichsten Dank.

Merseburg, den 14. Juni 1866.

Die trauernde Familie Lasse.

Am 3. Sonntage nach Trinitatis (17. Juni) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Dankkirche	Hr. Conf. R. Frobenius.	Herr Diac. Leuschner.
Stadtkirche	Herr Pastor Heiniken.	Herr Pastor Dreifing.
Neumarktkirche	Herr Pastor Dreifing.	
Altendorfer Kirche	Herr Pastor Gruner.	
Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl.		Hr. Pastor Heiniken.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Wahl-Aufruf!

Die Auflösung des Abgeordneten-Hauses ruft uns abermals, früher als wir erwarteten, zur Wahl, und wir folgen dem Rufe des Königs mit dem Eifer und der Hingebung, welche der gesteigerte Ernst der Zeit und der Patriotismus des treuen Preussischen Volkes in dem gegenwärtigen Augenblick doppelt gebieten.

Natürlich und auf der Hand liegend sind die Gründe, welche die Regierung bestimmen mußten, von einer nochmaligen Verhandlung mit dem nunmehr aufgelösten Hause der Abgeordneten abzusehen, und ungewisselhaft sind demgemäß auch die Gesichtspunkte, welche die bevorstehenden Neuwahlen beherrschen müssen.

Es tritt hinzu, daß die Wahlen nicht unter normalen Verhältnissen vollzogen werden. Deutschland steht in Waffen. Unbefriedigt in sich selbst drängt Oesterreich nach außen und hat auch unser Vaterland gezwungen, seine Söhne zu seiner Vertheidigung zu den Fahnen zu rufen.

Nicht Kriegeelust noch Verlangen nach Kriegsruhm, ja — wie Seine Majestät der König Allerhöchst Selbst ausgesprochen — nicht einmal der berechtigte Ehrgeiz Preußens in Deutschland ist es, was uns das Schwert in die Hand gegeben. Die Pflicht der Vertheidigung ruft uns auf den Kampfplatz, die Pflicht, unsere Grenzen und unseren Heerd unserer Befug und unsere Civilisation, die Erungenschaften eines fünfzigjährigen Friedens gegen einen Feind zu vertheidigen, der sich nicht scheut, alle bösen Leidenschaften gegen uns wach zu rufen, und selbst unseren Wohlstand als Köder für die Habgucht und Begehrlichkeit in der Bildung zurückgebliebener Massen zu mißbrauchen.

Angesichts eines großen, das gesammte europäische Staatswesen berührenden Conflicts; gegenüber der täglich näher rückenden Möglichkeit eines in den großartigsten Dimensionen sich bewegenden Krieges mit unserem bisherigen Bundesgenossen; an der Pforte einer Entwicklung, die über den Wohlstand und die Ehre, die Größe und die geschichtliche Mission unseres Vaterlandes auf lange hinaus entscheiden muß: ist es nicht Zeit, um über — wenn auch an sich nicht unwichtige — doch heute untergeordnete Fragen zu streiten. Heute gilt es, Alles an Alles zu setzen; heute gilt es, den Zwist der Parteien unter dem einmüthigen Gefühle des Patriotismus gefangen zu nehmen; heute gilt es, Europa den Beweis zu führen, daß der häusliche Streit die Thatkraft Preußens nicht schwächt, sondern daß die Parteien, die unfruchtbaren Wortkämpfe von sich weisend, fortan ihre wirkliche Berechtigung in der Bethätigung ihres Patriotismus zu beweisen sich bemühen.

Wenn daher die Regierung Seiner Majestät heute wiederum die Stimme des preussischen Volkes zu hören begehrt, wenn sie unter dem beginnenden Geräusch der Waffen die Wähler beruft, so geschieht dies nicht, um von Neuem die alten Gegner mit vorgefaßten Ansichten und Stimmungen und nutzlose politische Phrasen zu vernehmen, es geschieht vielmehr in dem neuen Vertrauen, der alten Vaterlandsliebe und Hingebung des Preussischen Volkes zu begegnen, und durch den Zwist der Parteien hindurch die Stimme zu vernehmen, welche aus dem Herzen des sonst schweigsamen Volkes dringt, und welche in Preußen nur laut zu werden pflegt, wenn es gilt, auf den Ruf des Königs die alte Preussische Antwort zu geben.

In diesem Sinne und mit diesem Zwecke wollen wir unserer Seite an die Wahlen hinantreten. Kein Streit um die Militair-Neorganisation Angesichts eines drohenden Krieges; kein Janz um das Budget-Recht gegenüber der Aufgabe, alle Hülfsmittel des Staates auf einem Punkte und in einer Hand zu vereinigen; keine kleinlichen Verdächtigungen der Redefreiheit hüben und drüben, wo vielleicht bald die Kanonen anheben werden zu sprechen; keine Bitterkeiten wegen der Vergangenheit, wo die nächste Zukunft einem Jeden die Gelegenheit bietet, sich durch Thaten als den besseren Patrioten zu bewähren.

Unser Wahl-Programm kann und muß heute ein kurzes sein: **Wir fordern unbedingte Unterstützung der Regierung in ihrer auswärtigen Politik; Zurückstellung der schwebenden inneren Streifragen hinter den äußeren Conflict; Concentrirung aller Hülfsmittel des Staates auf einem Punkte und in einer Hand.**

Nach dem Siege wird einer jeden Partei das zufallen, was sie durch ihre Thaten verdient.

Wir rühmen uns nicht, wir prahlen nicht, wir wünschen auch heute noch den Frieden, wie wir es stets gethan. Will man aber von anderer Seite den Krieg, dann wird es der gerechten Sache gelingen. Wir setzen unser Vertrauen auf den, der die Herzen der Fürsten lenkt, und die Geschichte der Völker entscheidet.

Berlin, den 1. Juni 1866.

Das Central-Wahl-Comité.

von Olfers. Graf zu Stolberg-Bernigerode.
A. Becker. Weissenberg. v. Brant. Graf von Culenburg.
Dr. Becker. Prof. Clafer. Baron Hiller von Gärtringen.
v. Hülsen. Hüner. Köpke. v. Klusow. Graf zu Lehn-
dorf-Steinort. v. Meding. Stroffer. v. Troschke.
Wagener.

Englands Ufurpator Cromwell ließ Gold schlagen. Unter andern ließ er ein Goldstück prägen, daß auf der einen Seite die Inschrift „Gott“ auf der andern Seite „England“ zu stehen kam.

Nun fragte er einen alten Offizier: „Gefällt Euch das?“ „Neht gut,“ sagte der alte Militair, „nur das nicht, daß Gott England den Rücken zuehrt.“

Auflösung des Buchstaben-Rebus im v. Stück d. Bl: Kolumbusel.

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurf.